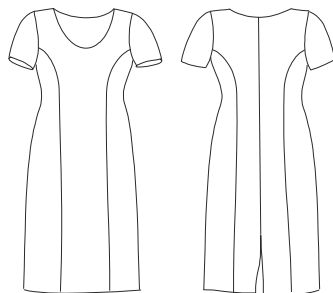




Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör

650 101

Etuikleid



Naht- und Saumzugaben sind im Schnitt nicht enthalten.

NÄHBESCHREIBUNGSKATEGORIEN



Nähvorbereitungen



Nähte, Kanten, Säume



Nähfertigung



Verschlüsse



Futterverarbeitung



Zubehör

SYMBOLE FÜR STOFFE, ZUBEHÖR UND AUSFÜHRUNG



rechte Stoffseite



linke Stoffseite



rechte Futterseite



linke Futterseite



Einlage



Schneiden



Handstiche



Naht, -ende



Stecknadeln



Markieren

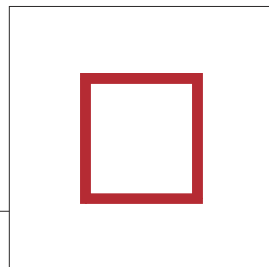


Bügeln

Die Nähbeschreibungen sind in sechs verschiedene Kategorien unterteilt. Sammeln Sie sie und stellen sie sich Ihr persönliches Nähbuch zusammen.



Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähvorbereitung



Zubehör für die Nähvorbereitung

Papierschere

Stoffschere

Schneiderkreide

Schneiderrädchen

Kopierpapier

Maßband

Handnadel

Heftfaden

Stecknadeln (möglichst ohne Glasköpfe)

Webware

Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Walk

Den Walk vor dem Zuschneiden bei mittlerer Hitze mit viel Dampf oder einem nassen Tuch abdämpfen. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Schneiden Sie die Zottelkante an den Seiten vor dem Zuschneiden ab. Es lassen sich später schöne Verzierungen damit machen.

Jersey

Prüfen Sie, ob der Stoff maschensicher ist. Dehnen Sie die Schnittkante, dabei können sich Laufmaschen bilden. Wenn das der Fall ist, versäubern Sie alle Schnittkanten. Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.



rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Naht, -ende Schneiden Handstiche Stecknadeln Markieren Bügeln



Körper- und Modellmaßtabellen:

Auf den Schnittmustern von Zwischenmass finden Sie eine Tabelle für die jeweiligen Körper- und Modellmaße.

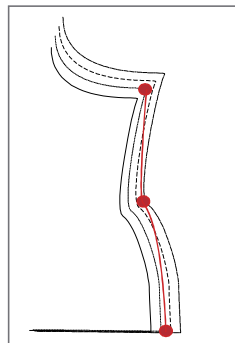
Jedes Schnittmuster ist auf Grundlage der Körpermaße konstruiert. Folgende Maße sind ausschlaggebend für die Wahl der Größe:

Oberteile - Körperhöhe und Brustumfang

Hosen & Röcke - Körperhöhe und Hüftumfang

Anhand dieser Maße sollten Sie prüfen, ob Sie die richtige Größe gewählt haben. In der **Modellmaßtabelle** finden Sie die Weiten, die in dem Schnitt enthalten sind, das kann bei einem Schnittmuster für Jerseys auch mal weniger sein als Ihr Körpermaß.

Liegen Ihre Maße in unterschiedlichen Größen, dann markieren Sie die entsprechenden Umfangspunkte und verbinden diese Punkte zu einer neuen Nahtlinie. Markieren Sie Ihre persönlichen Schnittlinien auf den Schnittteilen farbig und schneiden Sie die Schnittteile aus (s. Abbildung).



Sie können an Hand der Tabelle aber auch Ihre persönliche Maße genau kontrollieren, dazu brauchen Sie eine 2. Person.

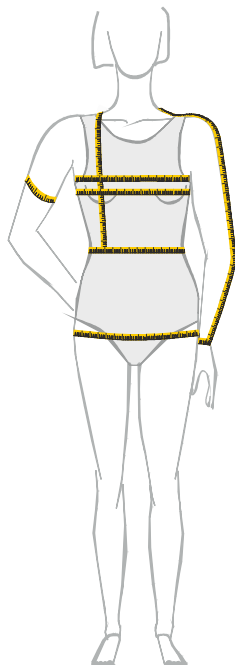
Zum Maßnehmen sollten Sie am Besten eng anliegende, dünne Kleidung tragen. Binden Sie ein Taillenmaßband, ein schmales Gummiband oder eine Schnur um die Taille. Das Band soll eng anliegen, aber nicht kneifen. Wenn Sie sich ein paarmal vorwärts und seitwärts beugen, rutscht es automatisch an die richtige Stelle. Kontrollieren Sie, ob das Taillenband waagrecht liegt. Sie sollten ganz entspannt, in natürlicher Haltung stehen, so dass Ihr Gewicht gleichmäßig auf beide Füße verteilt ist.

Sollten Ihre persönlichen Maße gravierende Abweichungen zu den Standardgrößen haben oder sollten Sie mit den Änderungen nicht zurecht kommen, können Sie bei Zwischenmass auch einen Maßschnitt für Oberteile & Kleider bekommen. Dazu nähen Sie unseren Basisschnitt. Gerne sind wir Ihnen bei der Größenwahl behilflich.





Körperhöhe



Schulterbreite vom Halsansatz bis zur Armkugel
Armellänge ab Kugel über den Ellenbogen bis zum Handgelenk

Brustumfang über der stärkste Stelle der Brust
Brusttiefe seitlicher vom Halsansatz bis zur Brustspitze

Taillenumfang in der stärksten Taillenhöhlung
Vordere Länge seitlicher vom Halsansatz bis zum Taillenband

Hüftumfang waagrecht über die stärkste Stelle des Gesäßes
Hüfttiefe vom Taillenband bis zu stärksten Stelle im Bereich des Gesäßes

Rückenhöhe vom 7. Halswirbelknochen bis Höhe der Achseln
Rückenlänge vom 7. Halswirbelknochen bis zum Taillenband

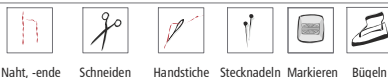
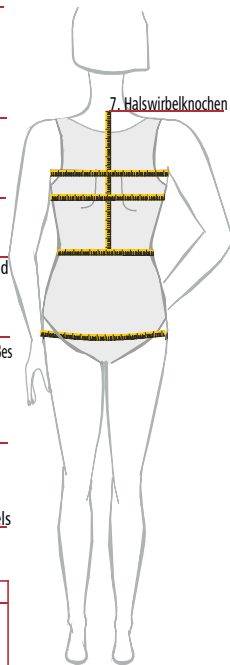
Oberarmumfang an der stärksten Stelle des Oberarmmuskels
Handgelenksumfang um die Handwurzel herum

Diese Maße werden wie folgt errechnet:

Rückenbreite = $0,125 \cdot \text{Brustumfang} + 5,5 \text{ cm}$

Armlochdurchmesser = $0,125 \cdot \text{Brustumfang} - 1 \text{ cm}$

Brustbreite = $0,25 \cdot \text{Brustumfang} - 4,5 \text{ cm}$





Den Stoff so falten, dass Webkante auf Webkante liegt. Ob die rechte Stoffseite beim Zuschneiden außen oder innen liegt, ist Ihnen überlassen. Das Schnittmuster auf den Stoff legen und feststecken. Achten Sie beim Auflegen auf das evtl. Muster des Stoffes oder ob der Stoff einen Strich hat. Dann müssen Sie alle Schnittteile in die gleiche Richtung legen. Überprüfen Sie ob der eingezeichnete Fadenlauf des Schnittmusters mit dem Fadenlauf des Stoffes übereinstimmt. Der Fadenlauf liegt parallel zur Webkante. Für Stoffe, bei denen Nadeleinstiche sichtbar bleiben, z.B. Lackstoffe: Klebeband benutzen.

Nahtzugaben sind im Schnittmuster nicht enthalten und müssen angezeichnet werden.

Das "Mini Handmaß" von Prym eignet sich gut zum Anzeichnen der Nahtzugaben. Wir empfehlen folgende Nahtzugaben: Armloch 1 cm, Säume 4 cm (auch die Säume von Belegen und Futter), Seitennähte 2 cm, Halsloch 1 cm, andere Nähte 1,5 cm.

Belege

Ausschnitte und Kanten brauchen Belege. Die Belege werden aus dem Oberstoff zugeschnitten, mit 1,5 cm Nahtzugabe und werden mit Einlage verstärkt. Die Belege sind im Schnittmuster enthalten.

Einlagen

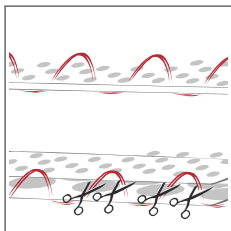
werden mit Nahtzugabe zugeschnitten, diese sollte allerdings geringer sein als die Nahtzugabe beim Stoff, da sonst beim Auseinanderbügeln der Nähte, der Klebstoff der Vlieseline am Bügeleisen haften bleibt. Die Einlage wird in Längsrichtung zugeschnitten und folgt dabei dem Fadenlauf des Stoffes. Zuerst stellenweise mit niedriger Hitze - Bügeleiseneinstellung Wolle/Seide - kurz anfixieren, um Verzug zu vermeiden, dann 6 x mit Druck langsam über jede Stelle gleitend aufbügeln - Bügeleiseneinstellung: Wolle / Baumwolle. Die Teile nach dem Fixieren etwa 30 Minuten flach liegend auskühlen lassen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. Die Einlage mindestens eine Stunde ruhen lassen, besser ist es über Nacht.





Durchschlagen

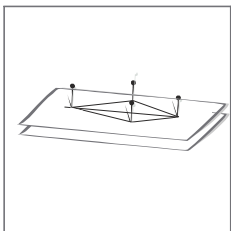
Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich:
Hier benutzt man die Methode des Durchschlagen.



Durchschlagen

Die Stofflagen liegen rechts auf rechts.

Auf den Nahtlinien entlang des Schnittmusters, auf den Abnähern und Markierungen mit einem doppelten Heftfaden durch beide Stofflagen nähen. Dabei bei den Stichen auf der Oberseite den Faden nicht ganz anziehen, lassen Sie eine ca. 2 cm lange Schlinge stehen. Die Stofflagen vorsichtig auseinanderziehen und die Fäden zwischen den Stofflagen durchschneiden. Die im Stoff verbleibenden Fäden bilden die Markierung.



Abnäher,

die in der Schnittmitte liegen, könne Sie durch den Papierschnitt mit zwei Stecknadel (keine Glasköpfe) markieren. Stecken Sie die Stecknadeln von beiden Stoffseiten an die Kreuzungspunkte der Linien. Ziehen Sie den Papierschnitt vorsichtig über die Köpfe ab, dann trennen Sie die Stofflagen vorsichtig. Sie haben jetzt in beiden Stofflagen an den Kreuzungspunkten der Linien Stecknadeln stecken. Als geübte Näherin können Sie die Abnäher von Stecknadel zu Stecknadel nähen, sonst markieren Sie diese Punkte mit Heftfaden in der Methode des Durchschlagens.





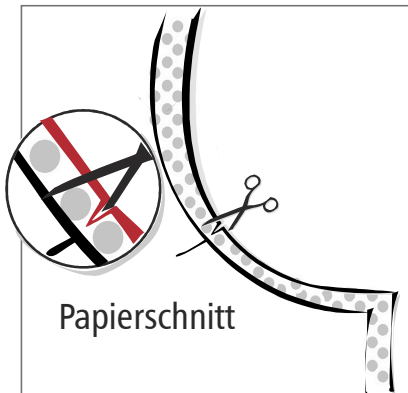
Alle Nahtlinien, Passzeichen und Abnäher werden auf den Stoff übertragen.

Schnittkonturen mit Kopierpapier übertragen

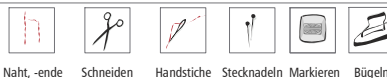
Nähte und Abnäher werden mit Kopierpapier und Schneiderrad übertragen. Kopieren Sie immer auf die linke Stoffseite. Wenn Sie die rechte Stoffseite außen liegen haben, können Sie das Kopierpapier in doppelter Lage zwischen die Schnittteile schieben, dann kopieren Sie gleichzeitig auf beide Schnittteile. Schützen Sie den Tisch mit einer festen Unterlage.

Bei Teilen, die mit **Einlagen** verstärkt werden, werden die Schnittkonturen nach dem Aufbügeln der Einlage übertragen.

Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich: Hier benutzt man die Methode des Durchschlagen (s. Nähvorbereitung, Markieren - 1).



Passzeichen, die am Rand des Schnittmusters liegen, können Sie mit zwei kleinen, keilförmig platzierten Schnitten markieren.





Webware

Stark ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert. Das können Sie mit einer Overlockmaschine machen oder

mit Zickzackstich versäubern:

Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:

stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand

wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.

Die Nadel muss einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen.

Viele Stoffe können aber während des Nähprozesses versäubert werden. Nähte, die Sie auseinander bügeln wollen, versäubern Sie vor dem Steppen der Naht. Nähte, die in eine Richtung gebügelt werden, versäubern Sie nach dem Steppen der Naht.

Verstürzte Nähte und gefütterte Kleidungsstücke brauchen in der Regel nicht versäubert werden.

Walk

Walk braucht grundsätzlich nicht versäubert zu werden. Offene Kanten können Sie mit einem Rollsaum versehen oder steppen Sie ca. 2 mm vom Rand eine einfache Naht, das gibt der Kante Stabilität.

Jersey

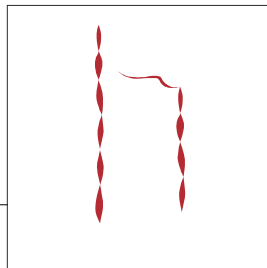
Ein Trikot, der nicht ausfranst, braucht nicht versäubert zu werden. Wenn der Stoff nicht maschenicher ist, versäubern Sie mit der Overlockmaschine oder dem Elastikstich Ihrer Maschine mit dem Sie gleichzeitig nähen und versäubern können.

Denken Sie daran, die Nahtzugabe auf die Breite der Overlocknaht zurückzuschneiden, sonst wird Ihr Kleidungsstück zu groß!





Nähvorbereitung · **Nähte-Kanten-Säume** · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähte-Kanten-Säume



Dieses ist das notwendige Zubehör um in das Bekleidungs nähern einzusteigen. Es gibt im Fachhandel natürlich noch viel mehr Zubehör für Ihr Hobby. Hin und wieder werden Sie in unseren Nähbeschreibungen Hinweise auf kleine Helfer finden, die wir als besonders hilfreich finden. Hier beschränken wir uns auf das Notwendige.

Nähmaschine

Nähmaschinennadeln

spitze Nadeln für die meisten Stoffe, Stärke 70 -110

Kugelspitze für Jersey- und Strickstoffe

Jeansnadel für feste Stoffe

Zwillingnadel für elastische Säume

Stoffschere, kleine Fadenschere

Stickschere, mit feiner Spitze für Knopflöcher

Nähnadeln, Stecknadeln

Pfeiltrenner

Dampfbügeleisen

Bügeltuch, Bügeltisch, Ärmelbügelbrett

Maßband

Heftgarn, passendes Nähgarn

Folgende Zutaten sind modellabhängig (beachten Sie die Angaben auf dem Schnittmuster):

Nahtband

Einlage



rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



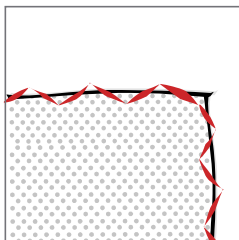
Stecknadeln



Markieren



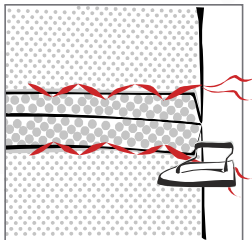
Bügeln



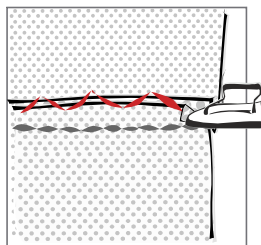
Ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert.

Das können Sie mit einer **Overlockmaschine** machen oder **mit dem Zickzackstich**:

Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:
stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand
wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.
Moderne Nähmaschinen haben einen **Overlockstich** zum versäubern.



Beim Zickzackstich muss die Nadel einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen.
Anschließend werden die Nähte gesteppt und auseinander gebügelt.



Nähte, bei denen die Nahtzugaben in eine Richtung gebügelt werden, können zusammen versäubert werden. Schließen Sie erst die Naht, bügeln Sie die Nahtzugaben in eine Richtung und nähen Sie beide Stofflagen mit Zick-Zack- oder Overlockstich zusammen.



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



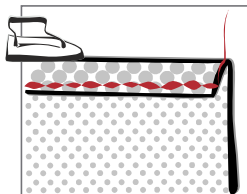
Stecknadeln



Markieren

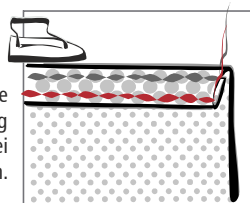


Bügeln

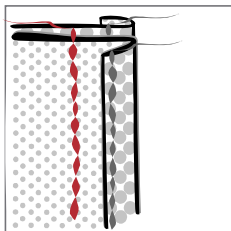


Eine Kante mit Einschlag / Umschlag versäubern

Für den **Einschlag** bügeln Sie die Kante von links 7 mm um.
Nähen Sie knappkantig entlang der Schnittkante durch beide Stofflagen.

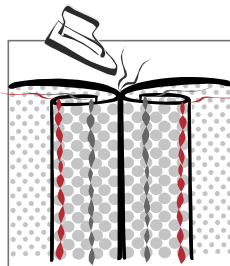


Für den **Umschlag** bügeln Sie die genähte Kante ein zweites Mal ein. Nähen Sie knappkantig entlang der Einschlagkante durch alle drei Stofflagen.



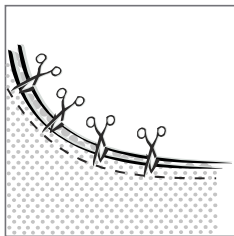
Eine Naht mit Einschlag / Umschlag versäubern

Vor dem Zusammennähen von zwei Schnittteilen versäubern Sie erst die Naht mit einem Einschlag (s.o.).
Anschließend legen Sie Schnittteile rechts auf rechts und steppen auf der Nahtlinie entlang.
Bügeln Sie die Naht auseinander.

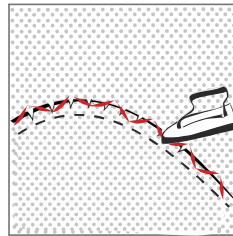


Optional für Kleidungsstücke bei denen auch die Linke Seite teilweise sichtbar ist:
Steppen Sie die Nahtzugaben entlang der Einschlagkante fest.





Geschwungene Nähte werden in gleichmäßigen Abständen eingeschnitten, gebügelt und zusammen versäubert. Beim Versäubern dehnen Sie die Nahtzugabe und nähen im Zick-Zack über die Einschnitte hinweg. Die Nahtzugabe bügeln Sie in die Richtung des größeren Radius.



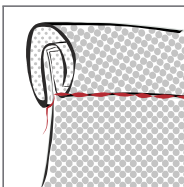
Bei **Jerseys und Trikot** ist es in der Regel nicht notwendig, die Nahtzugaben einzuschneiden.



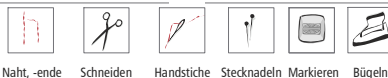
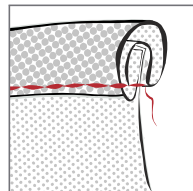
Bei **gefütterter Kleidung** werden die Nahtzugaben nicht versäubert, es sei denn, die Stoffe fransen extrem stark aus.

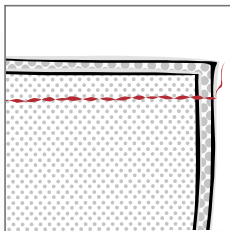


Nähte die verstürzt werden, brauchen nicht versäubert zu werden.



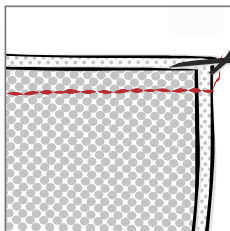
Die Nahtzugaben von **Jacken und Mänteln**, die nicht gefüttert werden, können Sie mit **Schrägband** versäubern. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einfassen mit selbst zugeschnittenem Schrägband).





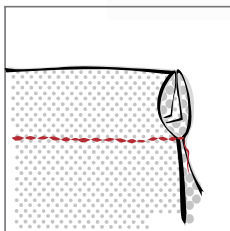
Einfache Naht

Die Schnittteile werden mit den rechten Stoffseiten aufeinander gelegt und mit dem Abstand der Nahtzugabe zusammen gesteppt.

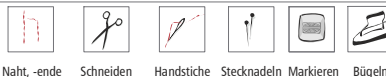


Französische Naht

Die französische Naht wird bei dünnen und durchsichtigen Stoffen verwendet. Schneiden Sie eine Nahtzugabe von 1 cm an. Legen Sie den Stoff links auf links und nähen 5 mm von der Schnittkante entfernt. Schneiden Sie die Nahtzugabe auf 3 mm zurück und bügeln die Naht auseinander.



Dann falten Sie den Stoff genau auf der Naht, so dass nun die rechten Stoffseiten aufeinander liegen. Steppen sie in 5 mm Abstand entlang der Naht.





Ausschnitte, vordere Kanten, Manschetten und Kragen

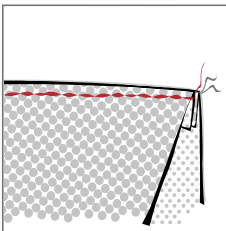
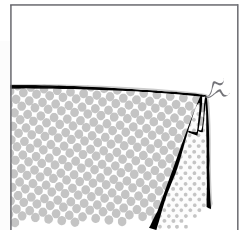
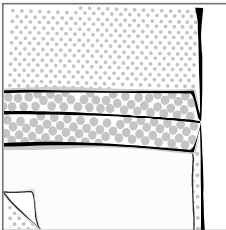
werden in der Regel verstärzt, dabei werden Schnittteile mit Belegen versehen.

Die Belege immer mit Nahtzugabe zuschneiden. Damit sich die Ausschnittkanten nicht verziehen oder ausleiern, werden die Besatzteile mit Einlage verstärkt. Die Beleg-Schnittteile also ebenfalls aus Vlieseline (Vlieselinetyp s. Herstellerempfehlung) mit Nahtzugabe zuschneiden. Damit der Kleber der Vlieseline nicht Ihr Bügelbrett verklebt, geben Sie hier 5 mm weniger Nahtzugabe zu als beim Beleg. Vlieseline immer auf die linke Seite des Belegs bügeln.

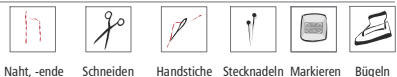
Decken Sie die Vlieseline beim Bügeln mit einem Tuch ab.

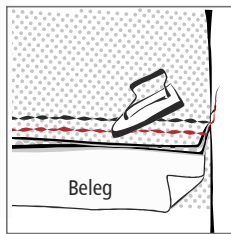


Naht direkt im Bruch, Verarbeitung bei Manschetten und Stehkragen
Schnittteil und Beleg rechts auf rechts legen und in der Nahtlinie zusammen steppen. Dabei wird auch die aufgebügelte Einlage mit fest genäht. Die Nahtzugaben auseinander bügeln. Die Nahtzugaben der verstärzten Naht brauchen nicht versäubert werden. Bügeln Sie die Kante so, dass die Naht genau im Bruch liegt.

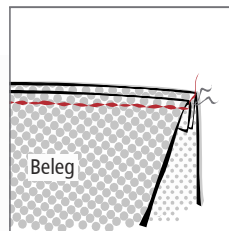


Optional: Von der rechten Seite knapp neben der Kante absteppen.

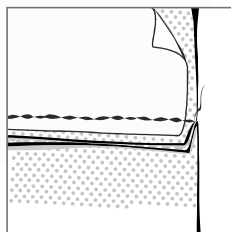




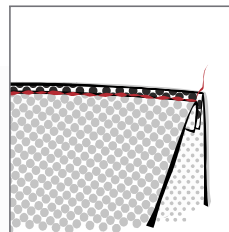
Naht von außen unsichtbar, Verarbeitung bei Ausschnitten, vorderen Kanten und Kragen
Schnittteil und Beleg rechts auf rechts legen und in der Nahtlinie zusammen steppen. Dabei wird auch die aufgebügelte Einlage mit fest genäht. Die Nahtzugaben in den Beleg bügeln und knapp neben der Ansatznaht durch alle drei Stofflagen feststeppen. Die Nahtzugaben der verstärzten Naht brauchen nicht versäubert werden.

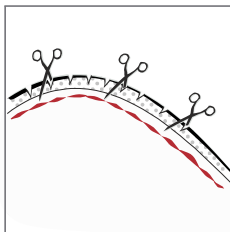
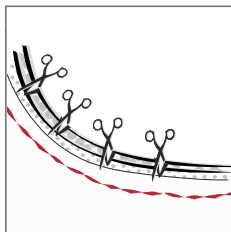


Ansicht von der Belegseite. Die Naht liegt 2 mm unterhalb der Bruchkante und ist von der rechten Seite des Werkstücks nicht sichtbar.



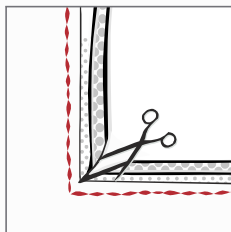
Beleg von außen sichtbar, Verarbeitung bei zweifarbigen Ausschnitten, vorderen Kanten und Kragen
Nahtzugabe in das Kleidungsstück bügeln. Die Nahtzugaben der verstärzten Naht brauchen nicht versäubert werden. Den Beleg so nach innen bügeln, dass eine schmale Kante von rechts zu sehen ist. Direkt in der Ansatznaht durch alle Stofflagen von rechts absteppen.





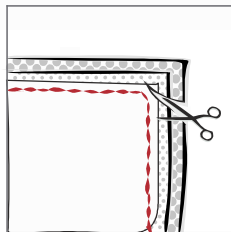
Rundungen

Die Nahtzugaben bei Rundungen auf ca. 5 mm zurückschneiden und bis kurz vor die Stepplinie einschneiden.



Ecken an Ausschnitten

Auch an Ecken werden die Nahtzugaben bis auf ca. 5 mm zurückgeschnitten. Wichtig ist, dass Sie die Nahtzugaben an den Ecken oder an der Spitze eines V-Ausschnittes bis dicht an die Stepplinie einschneiden.



Ecken an Manschetten und Kragen

Nähen Sie auf der Nahtlinie entlang. Kurz vor Erreichen der Ecke lassen Sie die Nadel in der Arbeit stecken. Heben Sie den Nähfuß an und drehen Sie die Arbeit so, dass Sie 1 oder 2 Stiche diagonal nähen. Lassen Sie die Nadel wieder in der Nahtlinie stehen und drehen Arbeit und vervollständigen die Naht. Die Nahtzugaben werden auf unterschiedliche Breiten zurückgeschnitten, 3-5 mm und 5-7 mm. An der Ecke schneiden Sie die Nahtzugabe diagonal ab. Wenden Sie die Arbeit und nehmen Sie eine Stecknadel zu Hilfe um die Naht an der Ecke herauszuziehen.

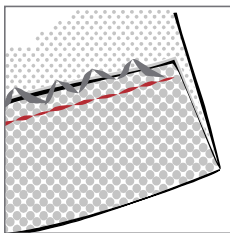


Der Saum ist das umgenähte Ende der Stoffkante am Kleidungsstück. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Kleidungsstücke zu säumen. Welche Art der Verarbeitung Sie wählen, hängt vom Material, vom Stil, vom Schnitt, von der Art der Kleidung und vom persönlichen Geschmack ab.

Sie können den Saum offenkantig oder eingeschlagen verarbeiten. Offenkantige Säume müssen versäubert werden (s. Anleitung „Versäubern“).

Sie können den Saum mit der Maschine befestigen oder mit der Hand annähen.

Saumzugabe: 4 cm bei geraden Säumen, 1 cm bei runden Säumen



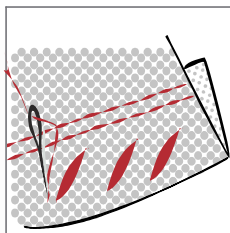
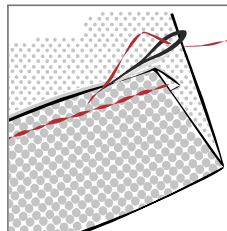
Offenkantiger Saum

Versäubern, auf die gewünschte Länge umheften, bügeln und von rechts absteppen.

Eingeschlagener Saum

Einen Einschlag von 1 cm nach innen bügeln, die restlichen 3 cm des Saums auch einschlagen, heften, bügeln und knappkantig absteppen.

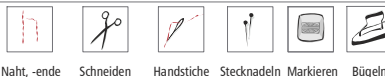
Sie können diesen Saum auch mit der Hand nähen.

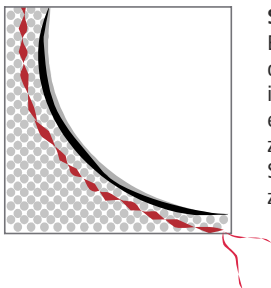


Elastischer Saum

Damit Säume von Jerseyware schön aussehen und elastisch bleiben, werden Sie mit einer Zwillingssnadel genäht.

Bei Zwillingssnadeln arbeiten Sie mit zwei Oberfäden und einem Unterfaden. Dadurch entstehen auf der rechten Seite zwei Stepplinien. Da von der rechten Seite abgesteppt wird, sollten Sie den Saum heften. Das Kantenlineal der Nähmaschine hilft Ihnen einen gleichmäßigen Abstand zu halten.

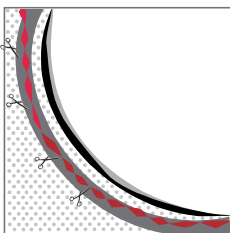




Stütznaht (Sicherheitsnaht)

Eine Stütznaht stabilisiert die Nahtlinien und Schnittkanten bei dehnungsfähigen oder schräg geschnittenen Schnittteilen. Nähen Sie in einfacher Stofflage 2 mm neben der endgültigen Nahtlinie entlang. Vergleichen Sie nach dem Nähen der Stütznaht Ihr zugeschnittenes Teil mit dem Papierschnitt, ggf. korrigieren Sie die Schnittlinie indem Sie den Stoff etwas einhalten. Zum Einhalten ziehen Sie leicht am Unterfaden.

Setzen Sie die Stütznaht immer von der rechten Stoffseite, dann wissen Sie immer wo der Unterfaden liegt.



Nahtband

Quernähte im Trikot können sich ausdehnen, deshalb wird Nahtband mit eingenäht. Dies gibt es zum Aufbügeln von der Firma Freudenberg(Vlieseline). Bei Rundungen setzen Sie erst eine Stütznaht, s.o., dann beginnen Sie an einer Seite der Rundung mit dem Aufbügeln. Anschließend mehrmals nach jeweils 1 bis 2 Zentimetern einseitig einschneiden. In die entsprechende Form legen und mit leichtem Druck aufbügeln, etwa 8 Sekunden pro Stelle. Bügeleiseneinstellung: Wolle. Lassen Sie die Teile nach dem Fixieren etwa 20 Minuten flach liegend auskühlen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. (s. auch Verarbeitungshinweise der Hersteller)

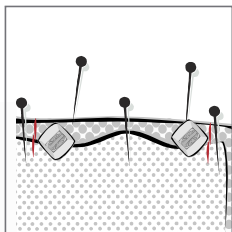


Schulternähte bei Trikotstoffen immer mit Nahtband nähen.

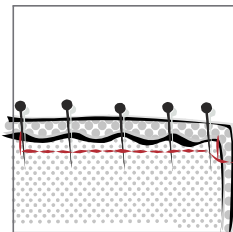




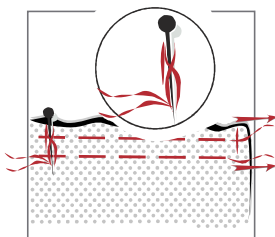
Beim Einhalten werden zwei Schnittteile mit unterschiedlich langen Kanten zusammengenäht, z. B.: Ärmelkugel, Rundung bei der Wiener Naht. Die Gewebefäden werden bei diesem Arbeitsgang enger aneinander geschoben. Lose gewebte Stoffe lassen sich leichter einhalten als feste Stoffe. Es gibt zwei Methoden:



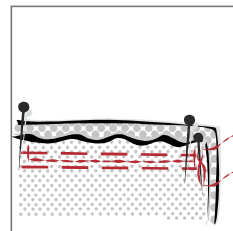
Die einzuhaltende Strecke liegt immer zwischen zwei Passzeichen. Stecken sie erst die Enden der Strecke fest, das einzuhaltende Schnittteil liegt oben. Mittig zwischen den beiden Endpunkten stecken Sie jetzt weitere Nadeln, solange bis die Mehrweite eingehalten haben. Steppen Sie jetzt die Naht, das einzuhaltende Schnittteil liegt oben.



Falls sich kleine Fältchen beim Nähen bilden, schieben Sie den Stoff direkt vor dem Nähfußchen mit dem Pfeiltrenner zusammen.



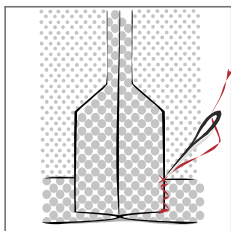
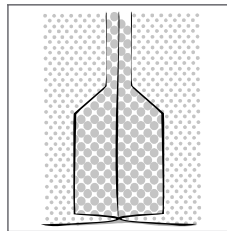
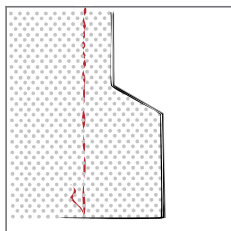
Steppen Sie mit großen Stichen in einfacher Stofflage 1 mm rechts und links von der zu nähenden Naht. Fixieren Sie die Fäden am Ende der Naht (s. Abb.) und ziehen Sie gleichmäßig an den Unterfäden des anderen Endes. Schieben Sie den Stoff zusammen und fixieren auch hier die Fäden. Stecken Sie die Schnittteile aufeinander und steppen Sie die Naht.



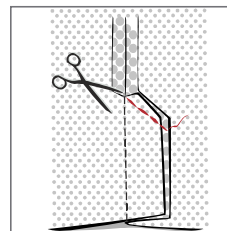


Die Naht oberhalb des Schlitzes mit normaler Stichlänge nähen. Auf Schlitzhöhe verriegeln (vor- und zurücknähen), dann mit großer Stichlänge bis zur Saumkante steppen, hier wird nicht verriegelt.

Für einen offenen Schlitz bügeln Sie die Nahtzugaben auseinander. Bügeln Sie den Saum ein, solange der Schlitz noch geschlossen ist. So bekommen Sie gleichmäßige Schlitzkanten und Saumlängen. Dann öffnen Sie die großen Stiche vom Schlitz.



Die Nahtzugaben des Schlitzes werden über den Saum gebügelt. Die Schlitzzugabe mit Handstichen befestigen. Für einen verdeckten Schlitz schneiden Sie die Nahtzugabe oberhalb des Schlitzes ein und bügeln die Schlitzzugabe seitlich in eine Richtung. Für einen besseren Halt des Schlitzes, können Sie die Schlitzzugabe durch beide Stofflagen festnähen.



Denken Sie daran die Schlitzzugaben und den kleinen Einschnitt bei fransenden Stoffen zu versäubern.



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



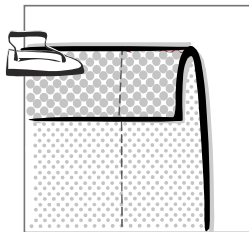
Stecknadeln



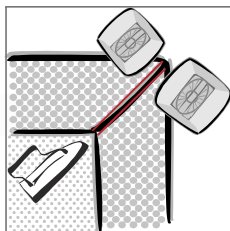
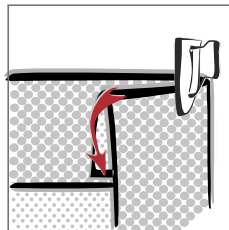
Markieren



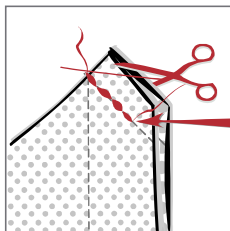
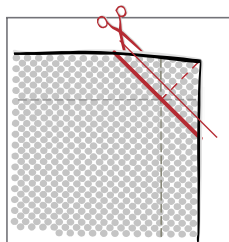
Bügeln



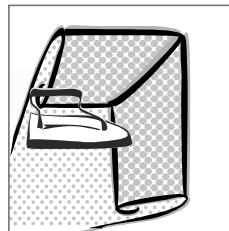
Markieren Sie die Saumlinien, falten Sie den Stoff an einer Saumlinie nach innen und bügeln Sie die Kante ein. Falten Sie auch an der zweiten Saumlinie (oder den Schlitzbeleg) nach innen und bügeln Sie auch diese Kante ein. An der Ecke liegt der Stoff nun in 4 Lagen. Schlagen Sie die obere, linke Ecke jetzt diagonal nach innen.



Markieren Sie mit Schneiderkreide die Bruchlinie auf beiden Säumen. Falten Sie alles auseinander. Sie sehen jetzt die Kreidemarkierung auf der rechten Stoffseite, zeichnen Sie diese Markierung mit dem Lineal nach und anschließend schneiden Sie parallel zur Markierung in 1 cm Abstand die Ecke zurück.



Falten Sie den Stoff nun diagonal rechts auf rechts und steppen 1 cm entlang der Kante bis 1 cm vor der Schnittkante. Schneiden Sie die Ecke ab. Wenden Sie die Briefecke und bügeln Sie von der rechten Seite so, dass Sie innen eine 1 cm breite Umbruchkante haben. (Diese wird benötigt, wenn Sie ein Futter einnähen.)

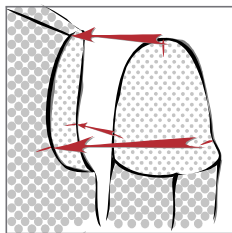




Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · **Nähfertigung** · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör

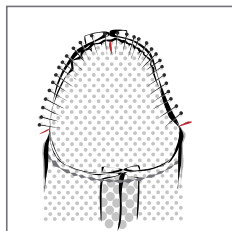
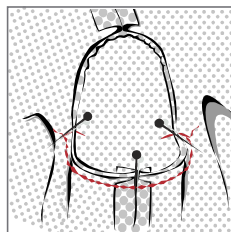


Nähfertigung



Legen Sie das Oberteil und die Ärmel mit der rechten Stoffseite vor sich hin. Am Armloch und am Ärmel sind Passzeichen markiert, das sind die Ärmelinsatzzeichen, sie erleichtern Ihnen das richtige Einsetzen des Ärmels.

Greifen Sie von innen in das Armloch und fassen das Armloch und den Ärmel im unteren Armlochbereich (Unterarmausschnitt= vom vorderen zum hinteren Ärmelinsatzpunkt) und wenden die Arbeit so, dass Sie jetzt vom Armloch in die Ärmelkugel gucken. Stecken Sie den Unterarmausschnitt von den Passzeichen ausgehend fest. Steppen Sie den Unterarmausschnitt, dabei liegt die Nahtzugabe der Seitennaht oben.

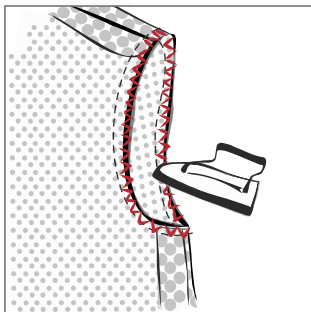


Jetzt legen Sie die Arbeit wieder so vor sich hin, dass Sie vom Armloch in den Ärmel gucken. Oben an der Kugel ist der Schulterpunkt markiert, stecken Sie diesen fest. Die Ärmelkugel hat eine Mehrweite, die sie jetzt einhalten müssen. Vom Ärmelinsatzzeichen aus stecken Sie jetzt den Stoff immer mittig fest bis Sie die gesamte Mehrweite eingehalten haben. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einhalten). Dann nähen Sie die Ärmelkugel von der Ärmelseite aus ein. Verwenden Sie Stecknadeln ohne Glasköpfe, dann können Sie über die Nadeln nähen.

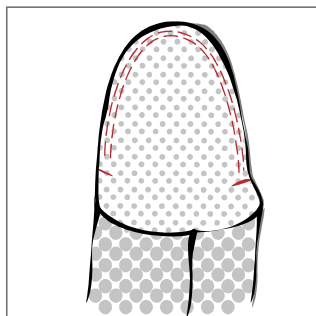


Achten Sie darauf, dass keine Fältchen entstehen.



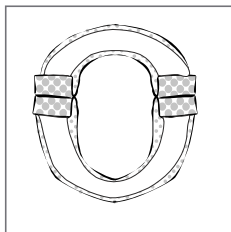


Schneiden Sie die Nahtzugaben auf 1 cm zurück und versäubern Sie beide Stofflagen zusammen. Sie bügeln den Ärmelnaht von der linken Seite. Stecken Sie den Ärmel in die Jacke, so dass Sie in das Armloch gucken. Bügeln Sie vorsichtig von der Nahtzugabe ausgehend (s. Abbildung), die Ärmelseite liegt dabei oben.



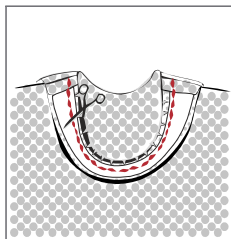
Alternativ zum Einhalten mit Stecknadeln können Sie auch zwei Nahtlinien setzen. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einhalten)





Belege werden immer mit Nahtzugabe zugeschnitten. Damit sich die Ausschnittkanten nicht verziehen oder ausleieren, werden die Belegteile mit Einlage verstärkt. Die Beleg-Schnittteile werden also ebenfalls aus Vlieseline (Vlieselintyp s. Herstellerempfehlung) mit einer schmaleren Nahtzugabe zugeschnitten. Bügeln Sie die Vlieseline auf die linke Seite des Beleges auf.

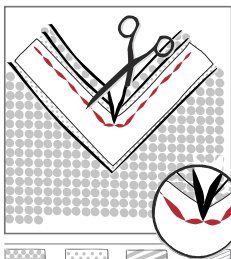
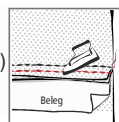
Als Beispiel folgt ein Halsbeleg, alle anderen Beleg werden nach der selben Methode verarbeitet.



Beim Halsbeleg schließen Sie erst die Schulternähte der Belegteile. Stecken Sie den Halsbeleg rechts auf rechts auf den Halsausschnitt und nähen sie die Halsrundung zusammen. Schneiden Sie die Nahtzugaben auf ca. 0,5 cm zurück und schneiden Sie in den Rundungen bis kurz vor die Stepplinie ein.

Wenden Sie den Beleg nach innen und bügeln Sie die Nahtzugabe in den Beleg.

(s. Nähte-Kanten-Säume, Verstärzen, Methode 2)



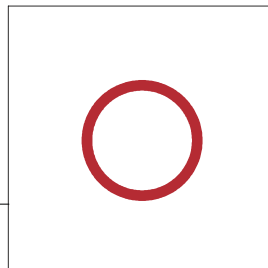
Eckiger Ausschnitt oder V-Ausschnitt:

Beim Verstärzen von Ecken, nähen Sie nicht ganz bis zum Wendepunkt der Nahtlinie. Stoppen Sie kurz vorher, lassen Sie die Nadel im Stoff, heben Sie das Füßchen an und drehen die Arbeit um 45°. Senken Sie das Nähfüßchen, nähen Sie zwei Stiche, lassen Sie die Naht wieder im Stoff und heben Sie das Nähfüßchen. Drehen Sie die Arbeit nochmal um weitere 45° und nähen weiter auf der Nahtlinie. Mit diesem kleinen Trick, lässt sich der Beleg einfacher wenden. Schneiden Sie die Nahtzugabe an den Ecken oder an der Spitze des V-Ausschnittes bis dicht an die Stepplinie ein.

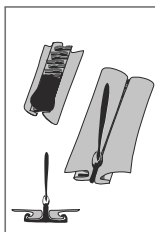




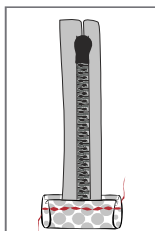
Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · **Verschlüsse** · Futterverarbeitung · Zubehör



Verschlüsse



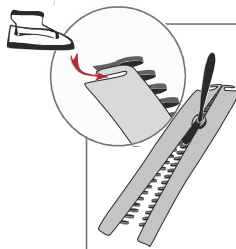
Beim nahtverdeckten Reißverschluss sind die Zähnnchen auf der Unterseite. Er sollte 5 cm länger sein als die fertige Öffnung, er wird vor dem Schließen der Naht eingenäht. Sie können den Reißverschluss bei Bedarf kürzen, sichern Sie das Ende indem Sie mit einigen Handstichen über die Zähnnchen nähen. Zum Einnähen des nahtverdeckten Reißverschlusses gibt es spezielle Nähmaschinenfüßchen, das gehört meistens zum Sonderzubehör der Nähmaschine und die Nutzung wird dort erklärt. Wenn Sie kein spezielles Füßchen haben, können Sie den nahtverdeckten Reißverschluss aber auch mit einem einfachen Reißverschlussfüßchen, das zum Standardzubehör einer Nähmaschine gehört, einnähen.



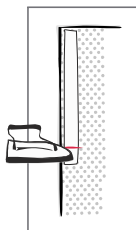
Unser Tipp:

Bei ungefütteten Kleidungsstücken kratzt das Ende des Reißverschlusses oft auf der Haut. Schneiden Sie ein ca. 5x8 cm großes Stück Stoff zu. Bügeln Sie die kurzen Enden ca. 0,5 cm ein und legen Sie die Umbrüche aufeinander. Bügeln Sie den mittleren Bruch. In diese Stofffalte schieben Sie das Ende des Reißverschlusses und steppen vorsichtig einmal quer über die gesamte Breite. Die offenen Enden versäubern Sie zusammen mit den Nahtzugaben des Werkstückes.

Das können Sie vor oder nach dem Einnähen des Reißverschlusses machen.

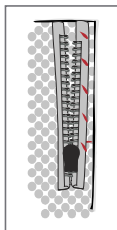


Bügeln Sie die Zähnnchen von der Unterseite vom Band weg.

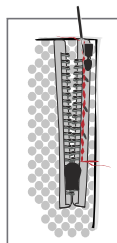


Zum Stabilisieren der Kante bügeln Sie ein Nahtband auf die linke Stoffseite.

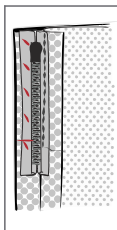




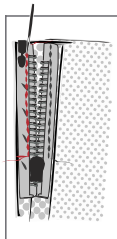
Heften Sie den geöffneten Reißverschluss von rechts auf den Oberstoff mit dem Schieber nach unten. Markieren Sie sich das Ende der Naht, ca. 5 cm oberhalb vom Ende des Reißverschlusses.



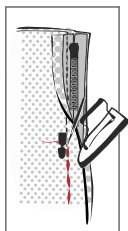
Setzen Sie das Reißverschlussfußchen so ein, dass es rechts von den Zähnnchen liegt und stellen Sie die Nadelposition so weit nach links, dass Sie ganz nah an den Zähnnchen entlang nähen können. Nähen Sie bis zur Markierung, nicht weiter!



Schließen Sie den Reißverschluss und heften ihn an das korrespondierende Schnittteil an. Übertragen Sie die Markierung für das Ende der Naht.



Die Position des Reißverschlussfußchens ist jetzt links der Zähnnchen, die Nadelposition ist ganz weit rechts, auch wieder nah an den Zähnnchen. Nähen Sie bis zur Markierung, nicht weiter!



Jetzt schließen Sie die restliche Naht von links. Sie haben immer noch das Reißverschlussfußchen in der Maschine. Versuchen Sie die Nadel möglichst nah an die Einsatznähte des Reißverschlusses zu positionieren und vervollständigen Sie die Naht. Bügeln Sie die Naht auseinander.



Falls Sie mal mit der Nadel in die Zähnnchen gelangen, müssen Sie trennen. Sonst schließt der Reißverschluss nicht.

Tauschen Sie nach einigen Zentimetern das Reißverschlussfußchen gegen das Standardfußchen aus, damit lässt es sich besser geradeaus nähen.

